

Behandlungskontext bei der ePA für alle

Im Januar 2025 kommt die *ePA für alle*. Der Behandlungskontext vereinfacht den Zugriff für stationäre Ärztinnen und Ärzten und ermöglicht einen guten Überblick über die Krankheitsgeschichte ihrer Patientinnen und Patienten. Wie er funktioniert, erklären wir hier.

Automatischer Zugriff

Anders als bei der aktuellen ePA muss nicht jeder Zugriff auf die Akte händisch freigegeben werden – im Behandlungskontext haben Sie in der stationären Versorgung automatisch Zugriff. Das bedeutet konkret: Ab Stecken der Gesundheitskarte können Sie 90 Tage lang die Inhalte in der ePA Ihrer Patientin oder Ihres Patienten einsehen.



Vorteile bei regelmäßiger Behandlung

Patientinnen und Patienten können sich auch dafür entscheiden, Ihnen über die 90 Tage Behandlungskontext hinaus Zugriff auf ihre elektronische Patientenakte zu gewähren. Das ist vor allem von Vorteil, wenn Patientinnen und Patienten regelmäßig bei Ihnen in Behandlung sind. So haben Sie jederzeit Zugriff auf alle relevanten Informationen von niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

Volle Kontrolle für Patient:innen

Versicherte können eigenständig Altbefunde einscannen und digitalisieren sowie die Kopie davon selbst in ihre ePA hochladen. Und sie haben zudem die volle Kontrolle über die Freigabe der Informationen in ihrer ePA. Patientinnen und Patienten können die Zugriffsdauer also auch einschränken, ausgewählte Dokumente verbergen oder einzelnen Ärztinnen und Ärzten den Zugriff ganz verwehren. Außerdem wird protokolliert, welche Einrichtung wann mit der ePA gearbeitet hat.



Erfahren Sie hier, welche weiteren Möglichkeiten die *ePA für alle* bietet:

epa-fuer-alle.de 